

EVANGELISCHE GEMEINDE BEIRUT
MONATSBLATT
JANUAR 2021



Jesus Christus
spricht:
Seid barmherzig,
wie auch
euer Vater
barmherzig ist!

Lukas 6,36

Foto: cienpiesnrfjadoobe.stock.com • © Text: ÖAB 10115 Berlin

GOTTESDIENSTE UND ANDACHTEN ONLINE UND IN DER FRIEDENSKIRCHE

10. Januar <i>1. So. n. Epiphania</i>	11.00 Uhr	Onlinegottesdienst aus dem Henningschen Stall in Eschwege erster Gottesdienst im neuen Jahr
17. Januar <i>2. So. n. Epiphania</i>	11.00 Uhr	Onlinegottesdienst aus dem Henningschen Stall in Eschwege
24. Januar <i>3. So. n. Epiphania</i>	11.00 Uhr	Gottesdienst in der Friedenskirche
26. Januar <i>Dienstag</i>	12.00 Uhr	Friedensandacht
31. Januar <i>letzter So. n. Epiphania</i>	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Friedenskirche

Pfarrer Henning befindet sich nach seinem Herzinfarkt noch bis Mitte Januar in Deutschland. Die Vertretung in dringenden Fällen durch Pfrin. Nasralla und Pfr. Badr wird über das Gemeindebüro vermittelt. Nach den ersten beiden Gottesdiensten, die von Deutschland aus gesendet auf unserem Youtube-Kanal online mitgefeiert werden können, sind ab 24. Januar wieder Präsenzgottesdienste in der Friedenskirche geplant. Sollte erneut ein Lockdown verhängt werden, der auch ein Verbot von Gottesdiensten mit Gemeindepräsenz einschließt, werden die Gottesdienste aus der Friedenskirche ebenso online gesendet und über unseren Youtube-Kanal mitgefeiert werden können. Achten Sie auf gesonderte Nachricht hierzu per Email. In jedem Falle: www.youtube.com – „Evangelische Gemeinde Beirut“ – Gottesdienst zum ...



Liebe Freundinnen und Freunde in Christus!

Was für ein Jahr liegt da hinter uns! Wir alle würden wohl mit ihm am liebsten alles zurücklassen, was uns so schwer zu schaffen gemacht hat. Doch was uns so bedrängte, ist noch nicht ausgestanden. Das Virus verbreitet sich weiter, wenngleich der entwickelte Impfstoff als ein Hoffnungsschimmer am Horizont leuchtet. Wann jedoch werden Impfungen im Libanon überhaupt beginnen können? Und dann die Finanz- und Wirtschaftskrise – was wird sich da in diesem neuen Jahr tun?

Es gibt aber auch Erfahrungen, die möchte ich mitnehmen in dem, was sie mich gelehrt haben: Die Wiederentdeckung einer heilsamen Langsamkeit etwa, die Gelassenheit, anzunehmen, was ich nicht ändern kann. Die Offenheit für neue, ja bis dahin ungeahnte Wege im Blick auf die Arbeit, die Alltagsbewältigung, die Möglichkeiten, Kontakt, Verbindung zu halten, Beziehungen zu pflegen. Und eine – so nenne ich es einmal - Erfahrung ausgestreckter Hände: Hände, die sich mir entgegenstreckten, auch wenn sie mich wegen der Abstandsregeln nicht berühren konnten. Und doch haben sie mich tief im Herzen angerührt. Weil sie selbst von einem warmen Herzen bewegt wurden, barmherzige Hände! Wieviel Sympathie und Zuneigung wurde mir entgegengebracht? Wie großes Verständnis für meine Lage, für Entscheidungen und Handlungen? Hände, die ausgestreckt wurden zu Vergebung, Versöhnung und Neubeginn in Beziehungen. Hände, die mir zum Hinweis auf die Barmherzigkeit Gottes wurden: „*Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.*“

Wir sind zumeist geneigt, vielleicht so erzogen, bei der Barmherzigkeit sofort an den barmherzigen Samariter zu denken, bei barmherzigen Händen an konkret zupackende, handfest helfende Hände. Und das ist ja auch richtig. Doch Barmherzigkeit ist mehr, viel mehr. Der Samariter hat dem Überfallenen die Wunden verbunden und seine weitere Versorgung sichergestellt. Das wird er aber nicht stumm getan haben. Zuwendung, Zuhören und Zuspruch lassen eine Seele heilen, die Demütigung, Brutalität und Lebensbedrohung erfahren hat. Barmherzige Hände sind nicht nur Hände, die Brot reichen. Barmherzige Hände sind Hände, die zärtlich die Seele streicheln. Viel mehr als vom Brot leben wir von Nähe und Liebe, die aus einem warmen Herzen fließen.

„*Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.*“ So sind Gottes barmherzige Hände uns entgegengestreckt, über uns ausgebreitet, sanft auf unsere Seele gelegt, Nähe und Liebe, wie sie in Christus aus Gottes warmem Herzen strömen. Doch dann gilt auch: Seit Christus gekommen ist, um für uns Gottes Barmherzigkeit zu sein, ermessen wir erst wirklich, wie hart und gnadenlos wir miteinander leben. Da will das Kind von Bethlehem, dessen Geburt wir gerade erst gefeiert haben, uns verzaubern und verwandeln. Zahllose Weihnachtslegenden berichten davon, wie der Anblick dieses Kindes harte, kalte Herzen zart und warm werden ließ. Nicht von ungefähr wird in der Paartherapie - wo einst vorbehaltlos Liebende scheinbar unversöhnlich gegeneinanderzustehen scheinen - dazu geraten, sich den Partner als Kind vor Augen zu stellen! Dann kann es geschehen, dass ein Gefühl neu erwacht, das man längst gestorben glaubte.

„*Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.*“ Mit barmherzigen Händen die Seele des andern berühren wie Gott, barmherzig sein im Urteil über andere wie Gott, verzeihend, versöhnend, nachsichtig sein, anderen nicht vorenthalten, was ich selbst als wohlthuend, aufbauend und ermutigend erfahren habe von Gott, von anderen Menschen, der Seele des Nächsten wohl tun statt wehtun ... Bewusst einen Weg der Barmherzigkeit zu gehen auf meinen Wegen durch das Jahr – dazu will uns die Jahreslosung für 2021 ermutigen. Ein warmes, weites Herz hat Gott für dich. Und das hat er dir für andere gegeben. Spüre, höre sein Klopfen!

Ihr / Euer Pfarrer Jürgen Henning.

Gebet (Agende Kurhessen-Waldeck)

Gott, du bist Barmherzigkeit und Liebe, wie Jesus es uns gezeigt hat. Hilf uns, dass auch wir barmherzig sind, nicht kleinlich und engstirnig, nicht verletzend durch hartes Urteil. Lass uns andere verstehen lernen, sie aufrichten und miteinander Wege zum Frieden finden.



RÜCKBLICK

Unsere Flüchtlingssschule in Naáme

Zum neuen Schuljahr konnte der Betrieb der Schule von Elias Fadel für syrische Flüchtlingskinder in Naáme wiederaufgenommen und – unterbrochen durch den neuerlichen lockdown – auch weiterbetrieben werden. Dass sie weiterbesteht, verdanken wir der Großherzigkeit von Spenderinnen und Spendern aus Deutschland. Inzwischen existiert die Schule hauptsächlich durch Spenden, die wir erbitten und weitergeben.

Wir zahlen die Miete für das Gebäude, in dem die Schule eingerichtet ist. Das ist nun bis ins Frühjahr hinein erst einmal sichergestellt. Auch die Gehälter der Lehrerinnen und Lehrer sind von den Spenden abhängig. Oft unterrichten diese engagierten Menschen monatelang ohne eine Lohnzahlung. Sie warten,



bis wir wieder genügend beisammenhaben, um es ihnen weitergeben zu können. In der momentanen wirtschaftlichen Lage im Libanon sind sie froh, überhaupt arbeiten und das tun zu dürfen, wovon sie überzeugt sind: Kindern eine Schulbildung zu vermitteln, zu verhindern, dass eine ganze Generation ohne Bildung heranwächst.

Diese Gefahr ist tatsächlich gegeben, wo immer Menschen aus welchen stets triftigen Gründen auch immer gezwungen sind, aus ihrer Heimat zu fliehen. Die Kinder sind stets das schwächste Glied. Und wo die Sorge um das tägliche Brot alle Kräfte bindet, bleibt die Bildung auf der Strecke, wird sie als nicht so wichtig und vordringlich erachtet. Bildung aber ist Zukunft!

So danke ich an dieser Stelle ausdrücklich im Namen der Kinder, der Lehrerinnen und Lehrer und nicht zuletzt des Schulgründers Elias Fadel allen Spenderinnen und Spendern. Und bitte aus tiefem Herzen: Lassen Sie nicht nach in Ihrem Engagement!



Jürgen Henning

Spenden für die Schule sind immer herzlich willkommen. Einzahlungen sind möglich auf das deutsche Konto der Gemeinde bei der Evangelischen Bank. Stichwort: „Schule Naame“. Bitte vergessen Sie für eine Spendenbescheinigung nicht die vollständige Angabe von Name und Adresse.

**Evangelische Bank eG, Evangelische Gemeinde zu Beirut,
IBAN: DE92 5206 0410 0006 4286 73, BIC: GENODEF1EK**

Unser Kindertreff in Coronazeiten



Im Juli traf sich in diesem Jahr freitags immer wieder eine kleine Gruppe von „Daheimgebliebenen“. Die einen waren wegen Corona schon in Deutschland gewesen und blieben nun den Sommer über hier, die anderen wollten wegen Corona lieber nicht mehr reisen. So versammelte man sich im Hof der Gemeinde zum „Abstandskaffee“. Die Kinder konnten malen oder im Sandkasten spielen. Auch die Tischtennisplatte wurde regelmäßig bespielt. Die Erwachsenen tauschten sich über die aktuelle Situation im Land aus. Es war eine sehr willkommene Abwechslung für Groß und Klein.

Im August erschütterte die gewaltige Explosion im Hafen von Beirut die ganze Stadt. Auch in der Gemeinde gab es Schäden und so konnte erst einmal kein Kindertreff mehr stattfinden. Mitte September

war es dann wieder möglich sich im Hof zu treffen. Damit kehrte zumindest wieder ein kleines Stückchen Normalität zurück nach all den schrecklichen Geschehnissen. Es sollte eine Collage entstehen für den Aufgang zu den Büroräumen. Die Kinder haben dazu Bilder angefertigt, damit jeder Besucher der Gemeinde sofort sieht, dass es hier auch Kinder gibt.

Nach dem Herzinfarkt von Pfarrer Henning musste sich der weitere Fortgang erst noch wieder finden. Am 23.10. ging es dann aber wie geplant ans Kürbis-Schnitzen. Der Kindertreff wurde eine Stunde vorverlegt, damit es noch hell genug war, und der Hof wurde dank Sascha und Ali mit vielen Tischen zur großen Freiluftwerkstatt



umfunktioniert. Eifrig wurde dann

ausgehöhlt und geschnitzt. Jeder hatte sein eigenes Werkzeug mitgebracht und zum Schluss hat sich der eine oder andere wahrscheinlich geärgert, warum er denn ausgerechnet das stumpfste Messerchen ausgesucht hatte, wo doch die



Kinder schon im Sandkasten saßen und der Zickzack Mund noch fertig ausgestochen werden musste. Schlussendlich entstanden trotzdem viele gruselige Gesellen. Danach konnten sich alle mit einem Stück leckeren Kuchen stärken. Vielen Dank an dieser Stelle an Rosemarie für die vielen Köstlichkeiten, die sie für den Kindertreff gezaubert hat!

Die Woche darauf wurde dann gefeiert. Viele kleine Hexen, Vampire, Fledermäuse und andere furchterregende Gestalten versammelten sich im Hof der Gemeinde. Ali half uns als DJ aus und so wurde getanzt und gespielt. Es wurden Pappgespenster mit Ringen gefangen, Luftballongespenster mussten balanciert werden und natürlich gab es auch einen Spinnenwettlauf. Für das leibliche Wohl wurde ein Buffett aufgebaut, zu dem alle etwas beisteuerten.



Am 6.11. wurden dann Laternen gebastelt. Wegen des schlechten Wetters musste man in die Gemeinderäume umziehen. So wurden auch hier Tische gerückt und die Arbeiten in den größeren Gemeindesaal ausgeweitet, damit wir genug Abstand halten konnten. Viele verschiedene Laternen entstanden: mit Wachsmalkreiden bemalt oder mit buntem Transparentpapier beklebt. So konnte die folgende Woche kurz vor dem nächsten Lockdown noch der Laternenumzug stattfinden. Die Gruppe war



kleiner als den früheren Jahren, doch dank eifriger Sängerinnen und Sänger bestimmt nicht leiser! Von der Gemeinde aus zog man Richtung alten Leuchtturm und wieder zurück. Zwischendurch wurden immer wieder „Singpausen“ gemacht. Zurück in der Gemeinde wartete schon das Martinsfeuer, von Ali und Sascha entzündet. Mit Hilfe der Kinder wurde die Geschichte des Heiligen Martin nachgespielt, und Rosemarie hatte für alle Weckmänner gebacken. So konnte beim Schein des Feuers der Abend noch mit guten Gesprächen für die Erwachsenen und einem Fangen-Spiel für die Kinder ausklingen.

Nach dem Lockdown wurde am 4. und 11. 12. noch fleißig gebastelt. Es wurde Christbaumschmuck gefertigt: So entstanden am ersten Freitag Sterne aus Perlen, die auf Stecknadeln aufgefädelt wurden, an anderen Tischen wurden eifrig Windlichter geprickelt. Die Woche darauf wurden dann aus Papier Weihnachtskugeln, Sterne und auch Weihnachtsbäume gebastelt. Dabei wurden immer wieder die Vorlagen betrachtet und zum Schluss entstand ein richtiger kleiner „Wald“. Danach ging es wie jedes Jahr in die Weihnachtsferien.

Doris Früchtl



„Es wurde ...“ In diesem bescheiden neutralen Stil hat sie es geschrieben, unsere Doris. Dabei hätte es überall heißen müssen „Doris hat mit den Kindern ...“ Fast das gesamte Team des Kindertreffs war „coronabedingt“ bereits außerhalb des Libanon. Und nach meinem Herzinfarkt begab ich mich zur weiteren Behandlung und Erholung auch nach Deutschland, so dass einzig Doris Früchtl übrig blieb und allein die Stellung hielt, den Treff weiterleben ließ. So möchte ich an dieser Stelle im Namen unseres Teams und ja ganz gewiss auch im Namen der Eltern und Kindern aus tiefem Herzen sagen: Doris, wir danken dir! Und wie einst der deutsche Quizmaster in der legendären, uns älteren noch sehr präsenten Show „Dalli, dalli“ mit einem großen Hüpfen begeistert zu rufen pflegte: „Das war Spitze“!!!!

Jürgen Henning



Advent und Weihnachten bei uns – Corona zum Trotz



Am 22. Dezember begingen wir im Rahmen des Frauentreffs unsere kleine **Weihnachtsfeier**,

nachdem unser Basar dieses Jahr coronabedingt leider ausfallen musste. Frederick bereitete den Glühwein vor, dazu grillte Ali Würstchen und die Frauen machten unter anderem Kartoffelsalat (hessisch und bayerisch), Snacks sowie Kuchen. Alles in allem war es ein schönes, kleines und vorschriftgemäßes Beisammensein. Immer wieder hörte man

aus der Runde, dass man aus der Situation das Beste machen und sich nicht unterkriegen lassen sollte. Immerhin haben die Frauen langjährige Erfahrung im Libanon und haben schon vieles miterlebt. Diese Geschichten zu hören stärkt, und man schöpft Hoffnung - Hoffnung auf bessere Zeiten. Unsere Frauen haben viel Einschneidendes erlebt, insbesondere jetzt, wo die in im Libanon so beliebte Geselligkeit eingeschränkt werden muss. Im Rahmen der Möglichkeiten werden sie diese weiterleben lassen.

Weihnachten 2020 - nach fast einem knappen Jahr mit dem Corona-Virus, bleibt auch das Weihnachtsfest nicht davon verschont. Immerhin: wir dürfen Gottesdienst feiern - und das haben wir dann auch gemacht. Nachdem Pfarrer Henning krankheitsbedingt noch in Deutschland ist, haben sich die Gemeindeglieder Dagmar Domiati, Heike Mardirian und Sascha Böhme dazu entschieden einen Weihnachtsgottesdienst auf die Beine zu stellen. Coronabedingt in verkürzter Form wurde die Christvesper von Pfarrer Henning vorbereitet und anschließend unter den Vortragenden aufgeteilt. Klassische Weihnachtslieder wie "Stille Nacht, heilige Nacht" oder "Oh du fröhliche" durften natürlich auch nicht fehlen. Wir hatten vorsichtig eingeladen, waren uns aber bewusst, dass wir diesen Gottesdienst nur in kleiner Runde feiern werden. Der Plan, diesen dann live via YouTube zu übertragen scheiterte leider aufgrund eines technischen Fehlers - und das, obwohl Frederick am Heiligen Abend deswegen extra nochmal zur Gemeinde gefahren war: das internet war wohl zu schwach. Nachdem wir unseren deutschen Zuschauer*innen abgesagt hatten, startete der Gottesdienst mit einer kleinen Verspätung. Bei geschmücktem Baum, brennenden Adventskranz und zwei wunderschönen Weihnachtssternen auf dem Altar feierten wir diese Christvesper. Gott hat uns seinen Sohn geschenkt, Jesus die Hoffnung der Welt. Gerade in diesen schwierigen Zeiten bleibt uns oft nichts Anderes als zu hoffen, auf bessere Zeiten, auf anhaltende Gesundheit, auf das schnelle Impfen und damit den Sieg über das Coronavirus. Weihnachten ist das Fest der Liebe und der Hoffnung und dass das so bleibt, daran hat auch Corona nichts geändert.

Sascha Böhme



ZUR INFORMATION

alle Veranstaltungen können nur stattfinden, solange kein Versammlungsverbot verhängt wird.

Der **GEMEINDEKIRCHENRAT** trifft sich am Sonntag den 31. Januar nach Gottesdienst und Kirchkaffee im Gemeindezentrum. Die Sitzung ist öffentlich.

FRAUENTREFF

Dienstags ab 10.00 Uhr offenes Frauen-Café im Gemeindezentrum: miteinander im Gespräch sein, Erfahrungen austauschen, Feste und Geburtstage feiern ... Anschließend Friedensandacht.

TREFFEN IM NORDEN

Der Termin für das nächste Treffen im Norden stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Er kann im Gemeindebüro erfragt werden.

KINDER- UND JUGENDTREFF

In der Regel jeden Freitag 17.30 -19.30 Uhr: Offener Kinder- und Jugendtreff (von 3 bis 14 Jahren), gelegentlich Ausflüge an anderen Wochentagen.

Der Kinder- und Jugendtreff (KiJu) ist eine von Eltern organisierte Gruppe, in der vorrangig deutsch gesprochen wird. Wir bieten ein buntes Programm aus Basteln, Ausflügen und Spielen – jede Idee und Initiative für Aktivitäten sind willkommen. Die Teilnahme am KiJu ist an keine Konfession gebunden. Das Programm ist auch auf facebook.com zu finden und wird dort ggf. aktualisiert.

(<https://www.facebook.com/pages/Kinder-und-Jugendtreff-Beirut/158566270923533>)

Freitag 22. Januar: Thema noch offen

Freitag 29. Januar: Thema noch offen

HERZLICHE SEGENSWÜNSCHE

sprechen wir allen Gemeindegliedern aus, die in diesem Monat Geburtstag haben. Möge Gott sie segnen, dass sie dankbar für sein Geleit in den Jahren, die waren, voll Zuversicht und geborgen von Gottes guten Mächten dem entgegengehen, was kommt.

Anita Awayda, 1.1.	Dagmar Hodgkinson, 2.1.
Renate Bissar, 7.1.	Edel Bilani, 8.1.
Gerda Topakian, 13.1.	Ursula Serawan, 15.1.
Rosie Abi-Aad, 19.1.	Waltraud Merhej, 23.1.
Sonia Alexander, 24.1.	Anneliese Balgachian, 27.1.
Dagmar Domiati, 27.1.	Gudrun Mekdashi, 31.1.



Gott gebe dir

für jeden Sturm einen Regenbogen,

für jede Träne ein Lachen,

für jede Sorge eine Aussicht

und eine Hilfe in jeder Schwierigkeit,

für jedes Problem, das das Leben schickt, einen Freund, es zu teilen

für jeden Seufzer ein schönes Lied

und eine Antwort auf jedes Gebet.

Irischer Segenswunsch

Bei uns können Sie kaufen

- ↳ Jeden Dienstagvormittag parallel zum Frauentreff: **Deutsches Brot, Brötchen, Brezeln, Gebäck** – vom Mousan-Center (Tyros) – Vorbestellungen sind möglich über die zentrale Nummer: 07-348 565 und mit der Bäckerei [Maria] verbinden lassen, nur vormittags.
- ↳ Obst und Gemüse von JCC Initiative.

The Olive Branch

Kunsthandwerkliches aus den Werkstätten der Schneller-Schule, Holzarbeiten; syr. Intarsienarbeiten, Schmuck von Beduinenfrauen, Stickereien syr. Kriegswitwen, Moranoschmuck, Seifen und vieles mehr. Die angebotenen Produkte werden von Kunsthandwerkern und Einrichtungen, auch von Frauen aus unserer Gemeinde hergestellt, die wir durch den Verkauf in unserem Laden unterstützen wollen. Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, 9.00 – 12.00 Uhr, Fr 9.00 – 12.00 Uhr u. 17.30 – 19.30 Uhr, sonntags nach dem Gottesdienst während des Kirchkaffees.

So können Sie uns erreichen:

Evangelische Gemeinde Beirut, Pierre Aboukhater Bldg. Rue Mansour Jurdak 429, Manara-Beirut 2036 - 8041

Pfarrer Jürgen Henning	Email: pfarrer@evangelische-gemeinde-beirut.org
	privat: 01-752 206
	mobil: 03-839 196
Sozialarbeit (Rosemarie Manasfi)	dienstl.: 01-740 318 und 740 319
per Diensttelefon/-fax und Email	Fax: 01-740 318
Sprechzeiten: nach Vereinbarung	
Verwaltung: Frédéric Weber	E-mail: info@evangelische-gemeinde-beirut.org
	dienstl.: 01-740 318
	privat: 03-240 992

Öffnungszeiten des Büros: montags, dienstags, donnerstags: 8.00 - 12.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Bankkonten: **Evangelische Gemeinde zu Beirut**

Deutschland: Evangelische Bank eG, IBAN: DE92 5206 0410 0006 4286 73, BIC: GENODEF1EK1

Libanon: BLOM Bank (Beirut, Bliss Branch)

LBP: IBAN: LB32 0014 0000 3301 3000 8804 9113

USD: IBAN: LB67 0014 0000 3302 3000 8804 9112 / Euro: IBAN: LB40 0014 0000 3304 3000 8804 9110

WEBSITE der Gemeinde: www.evangelische-gemeinde-beirut.org

